

Ferdinand Gregorovius, *Storia della città di Roma nel Medioevo*. Introduzione di Waldemar Kampf, traduzione di Andrea Casalegno, 3 Bände Torino (Einaudi) 1973. – Ein Werk, das seit über siebenzig Jahren in endgültiger Gestalt vorliegt, braucht in seiner Darstellung nicht mehr gewürdigt werden, vielmehr ist zu fragen, ob die Neuausgabe den berechtigten Interessen des Benutzers gerecht werden kann. Die Übersetzung von Andrea Casalegno folgt der deutschen Ausgabe von W. Kampf und ist flüssig lesbar und korrekt am Gedankengang von Gregorovius ausgerichtet, wenn man auch Kleinigkeiten finden wird wie Lotario di Sassonia für „der Sachse Lothar“. Die Quellenangaben von Zitaten im Text bei Gregorovius sind im Gegensatz zur Kampf'schen Ausgabe wieder hinzugekommen, da man sich aber ansonsten an dessen Methode der Unterdrückung des Anmerkungsapparates gehalten und auch ein Register sich befremdlicherweise gespart hat, bleibt diese Ausgabe ebenso wie ihre Vorlage für wissenschaftliche Zwecke völlig unbrauchbar. Mit römischen Ansichten von G. A. Dosio aus dem Jahre 1569 bibliophil ausgestattet, findet sich Gregorovius' Geschichte Roms in Einaudis Klassikerreihe vereint mit Goethe, Thomas Mann, Victor Hugo, Daniel Defoe und Apuleius, geeignet zum Vorzeigen im Bücherschrank, arbeiten kann man damit – leider – nicht.

H. E.